

**Das Damhirsch Gehege**, erbaut 1991, ist unterteilt in 4 Gatter in deren Mitte sich ein kleines Gatter mit dem Stall befindet.

Es kann von jedem Gatter direkt zum Stall oder zu den beiden Nachbargattern gelangt werden. Im Gehege befinden sich drei Wassertränken, davon eine geheizte für eine gute Wasserversorgung auch im Winter. Innerhalb des Geheges hat es 55 Hochstammobstbäume. Diese dienen vor allem als Schattenspender aber auch als Schutz vor Wind und Wetter. Natürlich freuen sich die Hirsche über jeden Apfel oder jede Birne die von einem der Bäume herunterfällt. Das Gehege befindet sich auf einem Hügel mit ca. 15 Meter Höhenunterschied, was den Hirschen immer die Möglichkeit gibt sich ungestört auszuruhen. Genügend betonierte und asphaltierte Flächen sowie Betonschwellen bei den Übergängen der Gatter sorgen für eine genügende natürliche Abnutzung der Klauen.

**Das Futter** der Damhirsche besteht aus 80% Gras, Heu und Emd. Die Hirsche haben das ganze Jahr hindurch Möglichkeit am Futtertrauf Heu zu fressen, was auch im Sommer rege genutzt wird wenn sehr feuchtes Wetter ist.

Dazu werden von Mai bis Oktober Maisvollpflanzenwürfel (die ganze Maispflanze wird gehäckselt und in der Trocknungsanlage zu Würfel verarbeitet) gefüttert. Vor allem für die Muttertiere, welche es in dieser Zeit sehr streng haben, sind diese Würfel sehr wichtig, damit sie immer genügend Milch für ihre Jungtiere haben. Im Winter, von November bis März, erhalten unsere Damhirsche auch Futterrüben, welche täglich frisch mit dem Rübenbröckler direkt in den Futtertrog geschnetzelt werden. Maiswürfel und Futterrüben machen je ca. 10% des jährlichen Raufutterbedarfs aus. Natürlich sind Maiswürfel und Futterrüben nicht zwingend nötig, aber auch die Hirsche mögen eine Abwechslung. Mineralstoffe in loser Form oder als Leckeimer und etwas Brot runden die ausgewogene Fütterung ab.

**Veterinärärztliche Behandlungen** der Damhirsche können nur bei vorgängiger Betäubung vorgenommen werden. Eine Betäubung ist mit grossem Aufwand verbunden. Die Hirsche werden mit einer Ausnahme (Wurmkur) nicht mit Medikamenten behandelt.

Sollte ein Tier gesundheitliche Probleme oder eine Verletzung haben, wird es aus dem Bestand herausgeschossen und vom Amtstierarzt untersucht. Dabei wird festgestellt ob das Fleisch noch geniessbar ist und ob für den Rest des Bestandes Massnahmen nötig sind. Wie bei vielen anderen Tierarten sind auch bei den Damhirschen die Wurmparasiten ein Thema. Um den Medikamenteneinsatz möglichst gering zu halten werden auf unserem Betrieb drei bis fünf Mal im Jahr Kotproben genommen und im Labor untersucht. Noch vor 15 Jahren machte man vorsorglich zwei Wurmbehandlungen pro Jahr, heute ist noch eine Wurmbehandlung alle 2-3 Jahre nötig.